

utb.

Dieter Jäger

Grundwissen Eventmanagement

4. Auflage



utb 4321



Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Böhlau Verlag · Wien · Köln · Weimar

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Wilhelm Fink · Paderborn

Narr Francke Attempto Verlag / expert verlag · Tübingen

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Ernst Reinhardt Verlag · München

Ferdinand Schöningh · Paderborn

transcript Verlag · Bielefeld

Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart

UVK Verlag · München

Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main



Dieter Jäger

lehrt International Eventmanagement an der
IU Internationale Hochschule in Bad Honnef.

Dieter Jäger

Grundwissen Eventmanagement

4., überarbeitete und erweiterte Auflage

UVK Verlag · München

Umschlagabbildung: © fotojog · iStock
Autorenbild: © privat

Abbildungen im Buch: Abb. 1: Opet-Fest, Prozession, Kapelle der Hatschepsut, Neues Reich, 18. Dynastie, Quelle: © Terry J. Lawrence, iStock; Abb. 2: Rekonstruktion des Dionysos-Theaters, Quelle: © antiqueimages, fotolia.com; Abb. 3: Circus Maximus, Quelle: © antiqueimages, fotolia.com; Abb. 4: William Shakespeare, Quelle: © ZU_09, iStock; Abb. 5: Ein Theaterbesuch war nicht mehr nur Privileg des Adels, Quelle: © wynnter, iStock; Abb. 6: Der Kristallpalast wurde anlässlich der Weltausstellung 1851 im Londoner Hydepark errichtet, Quelle: © ZU_9, iStock; Abb. 13: Ritter mit Lanze, Quelle: © ivan-96, iStock; Abb. 14: Historisches Olympiastadion in Athen, Quelle: © vlas2002, fotolia.com; Abb. 18: Mindmapping am Beispiel Führung (engl.), Quelle: © leuviah, iStock; Abb. 23: Kanban Board, Quelle: © AndreyPopov, iStock

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

4., überarbeitete und erweiterte Auflage 2021
3., überarbeitete und erweiterte Auflage 2018
2., überarbeitete Auflage 2017
1. Auflage 2015

© UVK Verlag 2021
– ein Unternehmen der Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Internet: www.narr.de
eMail: info@narr.de

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart
CPI books GmbH, Leck

utb-Nr. 4321
ISBN 978-3-8252-5681-4 (Print)
ISBN 978-3-8385-5681-9 (ePDF)
ISBN 978-3-8463-5681-4 (ePub)

Vorwort

Sicher fallen Ihnen zum Stichwort Event mühelos eine Vielzahl von Großveranstaltungen ein – zum Beispiel die Olympischen Spiele, die FIFA Fußballweltmeisterschaft oder die Weltausstellung Expo. Darüber hinaus gibt es zahlreiche kleinere Eventformate wie zum Beispiel die Landesgartenschau oder das Stadtfest. Die Eventbranche ist allerdings noch weitaus vielfältiger: Auch Unternehmen, Politik und nicht zuletzt gesellschaftliche Organisationen haben Events als wirkungsvolles Kommunikationsinstrument für sich entdeckt. Denken Sie nur an Produktvorstellungen, Parteitage, Kongresse oder Seminare. Kurzum: Events spielen heute eine zentrale Rolle in unserem gesellschaftlichen Leben.

Die vierte Auflage dieses Buches vermittelt Ihnen kompakt das Grundwissen des Eventmanagements. Es richtet sich gleichermaßen an Studierende, die sich beispielsweise im Rahmen der Wirtschafts-, Sozial-, Kommunikations- oder Sportwissenschaften mit dem Thema beschäftigen sowie an Quereinsteiger oder Praktiker des Eventbereichs.

Es vermittelt Ihnen zu Beginn die (historischen) Grundlagen und stellt die unterschiedlichen Eventsformate – inklusive Hybridevents – im Detail vor. Schließlich wird auch auf die Eventplanung und das Finanz-, Sponsorship-, Personal- und Risikomanagement von Events sowie deren Evaluierung eingegangen. In der vorliegenden vierten Auflage wurden zudem die Themen *Corporate Social Responsibility*, Nachhaltigkeit sowie *Green Events* ergänzt und aktualisiert. Aufgrund der Digitalisierung und häufiger Veränderungen im Projektverlauf wird agiles Projektmanagement im Eventbereich immer wichtiger. Daher haben wir agile Methoden neu hinzugefügt.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und zugleich aufschlussreiche Lektüre.

Bad Honnef im Mai 2021

Dieter Jäger

für
Alessandra, Letizia und Lucas



Inhalt

Vorwort	5
Covid-19 und die Eventbranche	11
1 Grundlagen	13
1.1 Zum Eventbegriff.....	13
1.2 Event als besonderes Ereignis	15
1.3 Zur Historie und Bedeutung von Events	16
1.4 Funktionen von Events	24
2 Eventformate	31
2.1 Eventformate aufgrund der inhaltlichen Zusammensetzung	31
2.2 Eventformate aufgrund der Größe und Bedeutung.....	37
2.3 Hybridevents – Formate mit digitaler Note	40
2.4 Gamification	43
3 Business-Events	47
3.1 Formate von Business-Events	48

8 Inhalt

3.2	Ziele von Business-Events.....	49
3.3	Ausgewählte Business-Eventformate im Überblick	50
4	Sportevents.....	59
4.1	Historie der Sportevents	60
4.2	Hauptakteure der Evententwicklung international.....	68
5	Kultur- und Festivalevents.....	73
5.1	Events im Kultursektor	74
5.2	Erfolgsmerkmale von Festivals und Kulturevents	81
6	Organisationen und Institutionen.....	85
6.1	Die Eventbranche in Deutschland	86
6.2	Eventakteure im Eventmarkt	86
7	Eventplanung	97
7.1	Eventdesign und -konzeption	98
7.2	Traditionelles Eventprojektmanagement	107
7.3	Agiles Eventprojektmanagement.....	111
8	Finanzmanagement von Events	127
8.1	Begrifflichkeiten aus dem Finanz- und Kostenmanagement ...	128
8.2	Budgetierung des Events	129
8.3	Finanzreport	133
9	Sponsoring und Sponsorship-Management.....	135
9.1	Was Sie vorab wissen sollten	136
9.2	Sponsoring	136
9.3	Sponsoring im Wandel der Zeit.....	137
9.4	Sponsoringformen	139
9.5	Sponsoringstrukturen.....	141
9.6	Sponsoringplanungsprozess	143

10	Personalmanagement von Events	147
10.1	Was Sie vorab wissen sollten	147
10.2	Personalmanagement und -planung	148
10.3	Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Eventmanagers.....	152
10.4	Personelles Management bei Events	154
11	Eventumsetzung	157
11.1	Was Sie vorab wissen sollten	157
11.2	Eventdurchführung	158
11.3	Vorlaufphase	158
11.4	Aktivphase	163
11.5	Nachlaufphase.....	164
11.6	Eventlogistik.....	164
12	Risikomanagement von Events	167
12.1	Was Sie vorab wissen sollten	167
12.2	Risiko und Risikomanagement	168
12.3	Rechtliche Aspekte und Haftung bei Events	173
13	Eventevaluierung	175
13.1	Evaluierungsmethoden von Events.....	176
13.2	Zeitpunkte der Evaluierung von Events	178
14	Events im internationalen Kontext	181
14.1	Was Sie vorab wissen sollten	181
14.2	Interkulturelle Aspekte der Eventorganisation.....	182
14.3	Eventtourismus.....	183
14.4	Internationalisierung von Events.....	183
14.5	STEP-Analyse: Einflussgrößen internationaler Events	185
14.6	Events als Wissensvermittlung und -austausch	186

10 Inhalt

15	Corporate Social Responsibility in der Eventindustrie	189
15.1	Was Sie vorab wissen sollten	189
15.2	Begriff der Corporate Social Responsibility	190
15.3	Corporate Social Responsibility (CSR).....	192
15.4	Prinzipien der CSR in der Eventindustrie.....	194
15.5	Faires Handeln in der Eventindustrie	197
16	Sustainability in der Eventindustrie	201
16.1	Was Sie vorab wissen sollten	201
16.2	Begriff der Nachhaltigkeit	202
16.3	Die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Dimension.....	203
16.4	Die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit.....	204
16.5	Die Agenda 2030 und die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.....	206
16.6	Nachhaltiges Handeln bei Events.....	207
17	Green Meetings und Events	211
17.1	Was Sie vorab wissen sollten	212
17.2	Green Meetings	212
17.3	Nachhaltige Events statt Green Meetings	218
Literatur		223
Stichwörter und Personen		237



Covid-19 und die Eventbranche

Die Eventbranche ist heutzutage weltweit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für viele Destinationen, für die Hotellerie und Gastronomie und andere wirtschaftlich geprägte Unternehmen und Organisationen (vgl. Seraphin 2021, S. 3). Die Veranstaltungsbranche ist dabei vielfältig und umfasst neben den Business- und Marketing-Eventformaten (wie z.B. Messen, Kongresse, Weiterbildungs-, Marken- und Marketing-Events), auch den wichtigen Sektor im Bereich der Leisure-Events (wie z.B. Sport- und Kulturevents, Events mit sozialem Charakter) sowie private Events (wie z.B. Hochzeiten). In Deutschland ist die Veranstaltungsbranche die sechstgrößte Wirtschaftsbranche, in der ca.1,5 Millionen Menschen beschäftigt sind und knapp 130 Milliarden Euro direkt umgesetzt werden (vgl. *Meta-Studie_gesamtwirtschaftliche_Bedeutung_der_Veranstaltungsbranche_RIFEL*, S. 3).

Aufgrund der Corona-Krise ist die gesamte Branche weltweit in kürzester Zeit fast zum Erliegen gekommen – eine Krise in einem bisher ungeahnten Ausmaß. Allein in der deutschen Messewirtschaft mussten 2020 über 70 % der geplanten Messen abgesagt werden (vgl. AUMA 2021b). „Die Absage von Messen hat nicht nur für die direkt involvierten Akteure wie Aussteller, Besucher, Dienstleister und Veranstalter Einbußen zur Folge, sondern auch gravierende gesamtwirtschaftliche Folgen. Betroffen sind u.a. Hotellerie, Gastronomie, Transportgewerbe etc. Die gesamtwirtschaftlichen Verluste

durch die Absage von Messen betragen für 2020 laut Berechnungen des Instituts der Deutschen Messewirtschaft **21,3 Mrd. Euro**; 176.000 Arbeitsplätze waren gefährdet und 3,43 Mrd. Euro Steuereinnahmen gingen dem Fiskus verloren.“ (AUMA 2021b).

Diese Situation und das sich daraus ergebende Gesamtbild, das aufgrund der Pandemie für die Messewirtschaft gilt, kann analog auf die gesamte Veranstaltungsbranche übertragen werden. Die wirtschaftlichen Verluste, entgangenen Steuereinnahmen, sowie die Gefährdung von Unternehmen und Arbeitsplätzen verursacht einen enormen Impact, der auch in der **Past-Corona-Zeit** noch nachwirken wird.

Zwar haben viele Unternehmen und Organisationen, ob nun im Bereich Business- oder Leisure-Events zwischenzeitlich **digitale Eventformate** als eine Art Ersatzfunktion etabliert, doch sind „Digitale Events“ für die meisten Unternehmen und Organisationen gegenwärtig keine dauerhafte Alternative zu realen Events (vgl. AUMA 2021a).

Untersuchungen und Studien zeigen, dass Events für Einzelpersonen und Gemeinschaften sowohl aus **wirtschaftlichen** als auch **sozialgesellschaftlichen Gründen** wichtig sind (vgl. Getz und Page 2020, S. 474). Die COVID-19-Pandemie wirkt sich aufgrund der vielen Absagen daher nicht nur wirtschaftlich negativ aus, sondern auch gesellschaftlich. Auf der anderen Seite eröffnet die Pandemie der Veranstaltungsbranche die Möglichkeit, sich neu zu erfinden und noch mehr zum sozialen Wohl der Gesellschaft beizutragen (vgl. Rowen 2020, S. 695).



1 Grundlagen

💡 Das Kapitel im Überblick

Nach der Lektüre dieses Kapitels werden Sie

- » den Begriff Event erläutern können.
- » die Charakteristika und Bedeutung von Events kennen.
- » wissen, wie sich Events im Laufe der Historie entwickelt haben.
- » die unterschiedlichen Funktionen, die Events erfüllen, beschreiben können.

1.1 Zum Eventbegriff

„Alles Event!?“ lautete 1993 der Titel des Buches von Tom Inden-Lohmar (Inden 1993). Dabei war dem Autor, seinen eigenen Angaben nach, damals noch nicht klar, wie aktuell dieser Realitätsbezug bis heute sein würde (vgl. Inden-Lohmar 2002, S. 23). Der Begriff *Event* hat sich längst in unserem Sprachgebrauch fest etabliert. Sucht man im Internet nach dem Begriff Event, so erhält man weit über 2.000.000.000 Treffer – eine schier unglaubliche Zahl.

Doch die unüberschaubare Verwendung des Begriffs Event im umgangssprachlichen Kontext hat zu einem derart inflationären Gebrauch geführt, dass heute mit der Bezeichnung Event divergierende Bedeutungen und Assoziationen verbunden sind. Somit stellt sich zunächst die Frage, was man genau unter Events versteht bzw. was Events eigentlich sind? Im Duden findet man dazu eine erste Erklärung. Darin bezeichnet „der“ oder „das Event“ (beide Formen sind gebräuchlich) ein „besonderes Ereignis“ (vgl. Bibliographisches Institut GmbH 2013). Was sich jedoch unter dem Begriff *besonderes Ereignis* verbirgt, bleibt bei dieser Definition offen.

Als gebräuchliche Synonyme nennt der Duden die Begriffe: Anlass, Ereignis, Erlebnis, Fest, Festlichkeit, Fete, Geselligkeit, Happening, Party, Schau, Schauspiel, Show, Spektakel, Treffen, Vergnügung (vgl. Bibliographisches Institut GmbH 2013). Der Begriff Event selbst leitet sich bei genauer Betrachtung aus dem Lateinischen „*Eventum* – Ereignis“ bzw. im englischen Sprachgebrauch aus „*event* – Ereignis“ ab (vgl. Bibliographisches Institut GmbH 2013).

Im Englischen findet man unter dem Begriff Event im „Longman English Dictionary Online“ folgende Erläuterung:

„Interesting/exciting something that happens, especially something important, interesting or unusual“ bzw.

„Social gathering – a performance, sports competition, party etc at which people gather together to watch or take part in something“ definiert (vgl. Pearson Education Ltd 2014).

Demnach lässt sich festhalten, dass es sich bei Event auch im englischen Sprachgebrauch um ein besonderes Ereignis handelt.

Neben den allgemeinen Wörterbüchern hat sich der Eventbegriff auch in den unterschiedlichsten Wissenschaftsbereichen etabliert, zum Beispiel in den Wirtschafts-, Sozial- und Kommunikationswissenschaften (vgl. Drengner 2014, S. 115).

Im Online-Wirtschaftslexikon des Gabler Verlags findet sich zum Eventbegriff die folgende Definition:

„Veranstaltungen aller Art, die durch Inszenierung, Interaktion zwischen Veranstalter, Teilnehmer und Dienstleistern sowie multisensorische Ansprache erlebnisorientierte Kommunikationsbotschaften an die Zielgruppe herantragen. Der Begriff Veranstaltung bezeichnet ein orga-

nisiertes, zweckbestimmtes, zeitlich begrenztes Ereignis, an dem eine Gruppe von Menschen vor Ort und/oder über Medien teilnimmt.“ (Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon)

1.2 Event als besonderes Ereignis

Ein Event ist demnach etwas Außergewöhnliches, etwas, was nicht zum Alltäglichen gehört und dadurch zum besonderen Ereignis wird (vgl. Gebhardt et al. 2000, S. 18f).

Analysiert man die ersten wirtschaftswissenschaftlichen Auseinandersetzungen zum Thema Event im deutschsprachigen Raum (vgl. Gebhardt et al. 2000, S. 19; Drengner 2008, S. 21; Sistenich 1999, S. 235; Zanger 2001, S. 836) im Hinblick auf mögliche Gemeinsamkeiten, dann lassen sich Events

- » als **planmäßig** erzeugte Ereignisse definieren, das heißt, sie werden konzipiert, geplant, durchgeführt und evaluiert. Gestalterische Freiräume existieren nur innerhalb festgelegter räumlicher und/oder zeitlicher Grenzen,
- » die **zielorientiert** durchgeführt werden, das heißt, Events finden immer aufgrund einer bestimmten Intention/Zielerreichung statt, seien diese nun bewusst oder unbewusst festgelegt,
- » als **einzigartige Erlebnisse** geplant und erlebt werden, das heißt, sie heben sich positiv (anderenfalls werden sie nicht als solche so wahrgenommen) aus dem Alltagsgeschehen des Teilnehmers hervor und erzeugen in ihm eine freudige Erwartung,
- » meist **alle Sinne** der Teilnehmer ansprechen und von diesen auch mit allen Sinnen so wahrgenommen werden,
- » das Gefühl einer **exklusiven Gemeinschaft** und Zusammengehörigkeit vermitteln, das heißt, die Teilnehmer von Events erleben sich als eine Einheit (große Familie), und
- » meist **monothematisch** aufgebaut sind, das heißt, die Eventinhalte werden auf ein Thema inhaltlich beschränkt und erzeugen so bei den Teilnehmern eine hohe thematische Identität.

1.3 Zur Historie und Bedeutung von Events

Vorweg lässt sich zunächst feststellen, dass Events kein *Produkt* des 21. Jahrhunderts sind (vgl. Gebhardt et al. 2000, S. 23). Vielmehr gibt es seit Anbeginn der Menschwerdung immer wieder außergewöhnliche Begebenheiten, die die Menschen in den unterschiedlichsten Kulturen als *besonderes Ereignis* gefeiert bzw. zelebriert haben, um so diese wichtigen Ereignisse in ihrem Leben zu feiern und in Erinnerung zu halten.

Ur- und Frühgeschichte

In der Ur- und Frühgeschichte der Menschheit waren es vor allem Rituale und Ereignisse im Wechsel der Jahreszeiten, wie zum Beispiel Feste zur Sommersonnenwende oder die Erneuerung des Lebens in jedem Frühjahr, die erfolgreiche Jagd oder Erntefeste, Siege über befeindete Stämme oder aber auch der Kreislauf von Geburt und Tod eines Menschen, die die Menschen gefeiert haben.

Im Laufe der Zeit etablierten sich in den ersten Hochkulturen religiöse Feste und sportliche Wettkämpfe, wie zum Beispiel das Akitu-Fest. Aufzeichnungen belegen, dass dieses Fest bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. zur Zeit der Sumerer im Raum Mesopotamien als Neujahrsfest gefeiert wurde (vgl. Bidmead 2004, S. 1). Erste sportliche Wettkämpfe im Laufen, Ringen, Speerwurf oder Boxen galten hauptsächlich zur Vorbereitung auf militärische Auseinandersetzungen oder als Training für die Jagd.

Antike: Ägypten

Neben den bereits erwähnten Festen, die den Wechsel der Jahreszeiten ritualisierten, waren es zu Zeiten der ägyptischen Hochkultur auch besonders die religiösen Opferfeste zu Ehren der ägyptischen Gottheiten (zum Beispiel Opet-Fest, Tal-Fest), an denen die gesamte ägyptische Bevölkerung in Massen teilnahm (vgl. Graf 2011, S. 11).

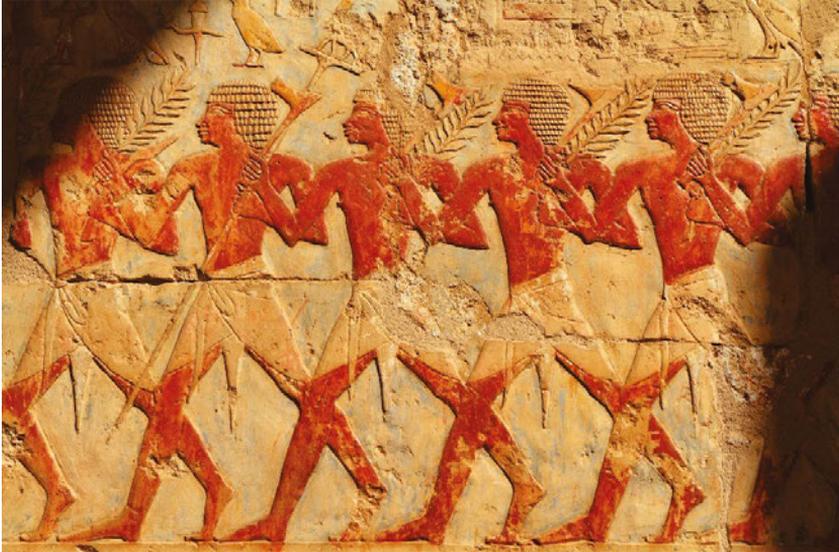


Abb. 1: Opet-Fest, Prozession, Kapelle der Hatschepsut, Neues Reich, 18. Dynastie

Antike: Griechenland

Zur Zeit der griechischen Antike galten vor allem die Olympischen Spiele, die großen Dionysien (Feste zu Ehren des Gottes Dionysos) und die Panathenäen (Feste für die Göttin Athene) als die großen Events in der griechischen Kultur (vgl. Nikopoulos 2004b, S. 208, 223f; vgl. Sinn 2004, S. 108f). Die Olympischen Spiele wurden 776 v. Chr. erstmals zu Ehren des Gottes Zeus ausgetragen (vgl. Ancient Olympic Games, First Olympics in Olympia | Greek History). Auch wenn sich die Olympischen Spiele der Antike von den heutigen unterscheiden, so gibt es dennoch durchaus Gemeinsamkeiten: Wie heute fanden auch damals die Olympischen Spiele alle vier Jahre statt.

Im Gegensatz zu heute konnten sich allerdings Städte und Länder nicht um die Austragung der Spiele bewerben, sondern die Spiele fanden immer in Olympia statt. Auch durften als Athleten nur freie, griechische Männer an den Spielen teilnehmen. Aber auch schon damals waren die Gewinner der Olympiade (die sogenannten Olympioniken) hoch angesehene Sporthelden, die sich und ihrer Stadt zu hohem Ansehen verhalfen. Wie populär der Event Olympische Spiele zur damaligen Zeit bereits schon war,

wird durch die Anzahl der Zuschauerplätze im Stadion deutlich. Im olympischen Stadion fanden rund 45.000 Zuschauer Platz (dies entspricht in etwa der durchschnittlichen Größe eines heutigen Bundesligafußballstadions). Zunächst waren die Olympischen Spiele ein eintägiger Event mit lediglich einer Disziplin: dem Stadionlauf – einem Lauf von ca. 200 Meter. Im 5. Jahrhundert v. Chr. dauerten die Spiele schon fünf Tage. Disziplinen in dieser Zeit waren Läufe über verschiedene Distanzen, der Ringkampf, Boxkampf, Pankration (ein Ring-Box-Kampf), Speerwurf, Pentathlon (ein Fünfkampf bestehend aus den Disziplinen Laufen, Springen, Diskuswurf, Speerwurf und Ringen) und zwei Arten von Pferderennen (jeweils mit und ohne Wagen) sowie Trompetenwettstreit (vgl. Ancient Olympic Games, First Olympics in Olympia | Greek History).

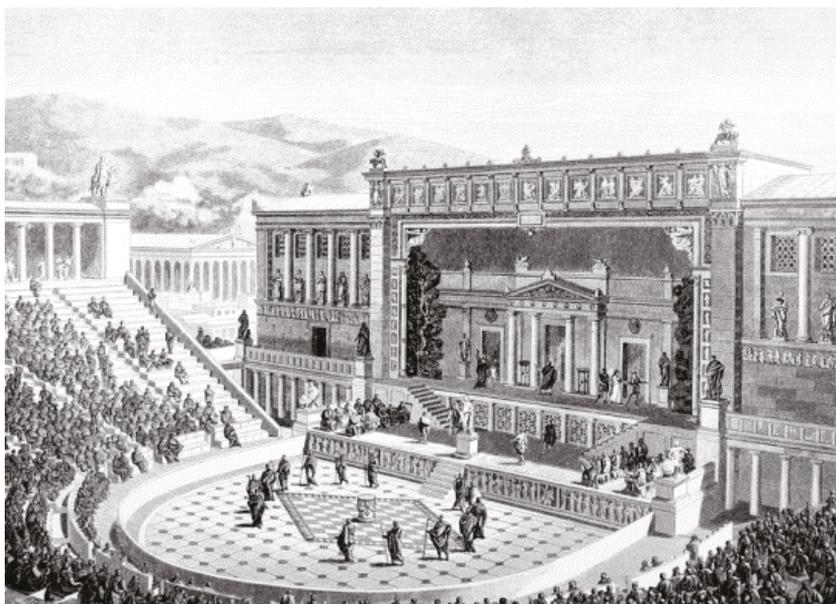


Abb. 2: Rekonstruktion des Dionysos-Theaters

Die großen Dionysien (ursprünglich religiöse Opferfeste) zu Ehren des Gottes Dionysos (Gott des Weines, der Verwandlung und des Rausches) zählten aus heutiger Sicht große Kulturevents mit religiösem Hintergrund. Die Feiern fanden im März/April in Athen statt. Das Fest galt als

größte Zusammenkunft der Bewohner der Polis, inklusive der Kinder und Sklaven (vgl. Behnk 2009, S. 51). Neben dem großen Festzug standen vor allem die verschiedenen Theateraufführungen (sogenannte Agon), bei denen die Literaten und Schauspieler im Wettstreit um die Gunst des Publikums konkurrierten, im Mittelpunkt des Festes.

Bei den Panathenäen handelte es sich wiederum um das größte religiös-politische Fest in Athen, das zu Ehren der Göttin Athene (Schutzpatronin der Stadt Athen) gefeiert wurde. Dem Fest selbst gingen auch einige Sportwettkämpfe, sowie Literatur- und Musikwettbewerbe im Vorfeld voraus (vgl. Nikopoulos 2004, S. 208).

Antike: Römisches Reich

Zur Zeit des Römischen Reichs waren gesellschaftliche Events aus politischen, religiösen und gesellschaftlichen Gründen weitverbreitet (vgl. Nikopoulos 2004a, S. 228). Ob religiöse Feste, Siegesfeiern oder Schaukämpfe zur dramatischen Unterhaltung, die Römer liebten jegliche Art von Events und Abwechslung. Das *Kolosseum* und der *Circus Maximus* stehen dabei für historische Eventstätten, deren Ausmaße uns bis heute beeindrucken. Während das Stadium in Olympia, wie bereits erwähnt 45.000 Zuschauern Platz bot, konnten im Kolosseum bereits 50.000 Menschen sitzen, während es im Circus Maximus über 250.000 Zuschauer Platz fanden (vgl. Nikopoulos 2004a, S. 226). So gesehen bildeten das Kolosseum und der Circus Maximus „das Zentrum einer reichsweiten Unterhaltungsindustrie“ (Nikopoulos 2004a, S. 240). So wurden Gladiatorenkämpfe und Tierkämpfe von der römischen Herrschaftsschicht ausgerichtet, um Popularität bei Volk zu erlangen und um gesellschaftlichen Status und Amt zu präsentieren („*panem et circenses* – Brot und Spiele“). Besonders beliebt und aufregend waren die Wagenrennen (Zwei- und Vierspanner) im Circus Maximus. Ein Renntag bestand meist aus 24 Rennen mit maximal 12 Wagenkernern pro Rennen und die Sieger erhielten neben Siegerpalmen noch Kronen und Goldketten (vgl. Nikopoulos 2004a, S. 230).

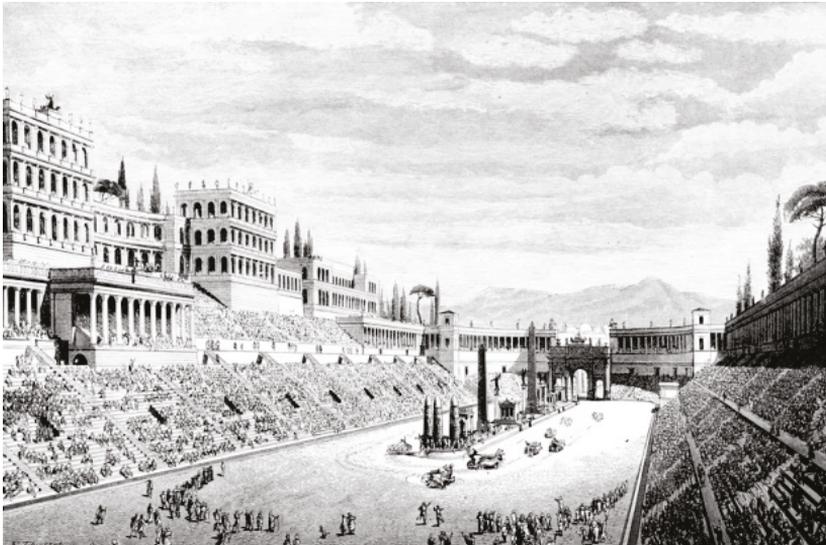


Abb. 3: Circus Maximus

Mittelalter

Im Mittelalter waren es vor allem die kirchlichen und weltlichen Feste, die den Menschen Abwechslung in ihr oft hartes Alltagsleben brachten. Feste waren die Zeit des Feierns und der Erholung nach oft langer, körperlich anstrengender Arbeit. Musik, Tanz und Darbietungen waren dabei wichtige Elemente derartiger Events.

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts etablierte sich in Deutschland auch der Begriff *Messe*. Danach feierten die Menschen zunächst die *Heilige Messe* (die sogenannte *Missa Sacra*) innerhalb des Kirchenraumes, bevor im Anschluss daran um die Kirche herum die *Missa Profana* stattfand, bei der Händler und Kaufleute den Menschen ihre Waren anboten, Musiker aufspielten und Schauspieler und Artisten ihr Stücke darboten. Im Gegensatz zum Jahrmarkt besaß die Messe eine größere überregionale Bedeutung für die Kaufleute. Besonders die überregionalen Messen in den deutschen Städten Frankfurt am Main und Leipzig waren weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt (vgl. Wünsch et al. 2007, S. 37).

Neben diesen Events erlangten vor allem die vom Adel ausgerichteten Feste wie zum Beispiel Sieges- und Krönungsfeiern, Eheschließungen,

Geburtsfeste sowie Ritterturniere und Tjosts (Wettkampf zweier Reiter mit Lanzen) als Teil eines Turniers eine ganz besondere Bedeutung für die damalige Gesellschaft. Bei diesen Turnieren gab es auch Wettkämpfe mit verschiedenen Waffen, wie zum Beispiel mit dem Schwert, der Streitaxt oder dem Dolch.

Neuzeit

Neben den bereits erwähnten hohen kirchlichen und weltlichen Festen, gab es in der Neuzeit vor allem Feste, die das regionale Brauchtum und die Tradition pflegten. Kirchweihfeste (Kirmessen) waren damals in den jeweiligen Ortschaften ein wichtiger Event für die Gemeinden (vgl. van Dülmen 2005, S. 137), denn Festkultur und Brauchtum waren in der Bevölkerung tief verwurzelt und galten als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens (vgl. van Dülmen 2005, S. 126). „Die frühe Neuzeit kannte eine breite und ausgeprägte Unterhaltungskultur, an der Alt und Jung, Männer wie Frauen teilnahmen, wenn auch die Frauen zurücktraten, je öffentlicher und ritualisierter die Feiern gestaltet wurden“ (van Dülmen 2005, S. 127).



Abb. 4: William Shakespeare

Eine weitere wichtige Entwicklung in dieser Zeit (aus Sicht der Eventhistorie) war die Entwicklung des *Öffentlichen Theaters*. Besonders in England,

zur Zeit Elisabeth I. von England, blühte in London das Theater auf. Zur Zeit Shakespeares gab es in London sieben öffentliche Theaterhäuser mit insgesamt über 12.000 Plätzen, die den Menschen zumeist literarische Unterhaltung boten (vgl. Gelfert 2005, S. 80).

Im 17. Jahrhundert waren es vor allem die höfischen Bälle zur Zeit des Barocks, die sich durch ihren Prunk und ihre Verschwendungssucht zu einer einzigartigen Festkultur entwickelten (vgl. Dickhaut et al. 2009, S. 24).



Abb. 5: Ein Theaterbesuch war nicht mehr nur Privileg des Adels, sondern auch die Bevölkerung hatte nun Zugang

Moderne

Mit Beginn der Moderne müssen sicherlich auch im Zuge der Französischen Revolution ab 1789 sowohl die *Massenvergläubigungsfeste* (wie zum Beispiel das Fest des Höchsten Wesens) auf dem Marsfeld in Paris, als auch die öffentlichen Hinrichtungen als besondere Events genannt werden, die im Sinne einer Zurschaustellung von Gerechtigkeit und aufgrund ihres Sensationswertes massenhaften Zuspruch erhielten (vgl. Wunsch et al. 2007, S. 27, 31). Neben diesen ritualisierten Events fanden in Paris erstmals in dieser Zeit auch Industrieschauen statt, die neue Erzeugnisse und Erfindungen präsentierten (vgl. Wunsch et al. 2007, S. 27).

In Bayern heiratete am 12. Oktober 1810 der bayerische Kronprinz Ludwig (1786–1868) die Prinzessin Therese Charlotte Louise von Sachsen-Hildburghausen (1792–1854). Insgesamt dauerten die Feierlichkeiten fünf Tage lang und können als Geburtsstunde des Münchner Oktoberfestes gesehen werden, das heute mit über 6 Millionen Besuchern jährlich als größtes Volksfest der Welt bezeichnet werden kann (vgl. Hartl 2010, S. 19).



Abb. 6: Der Kristallpalast wurde anlässlich der Weltausstellung 1851 im Londoner Hydepark errichtet

Am 1. Mai 1851 wurde dann die erste Weltausstellung *The great Exhibition of the works of industry of all Nations* in London eröffnet, zu der über 6 Millionen Besucher kamen. „Mit Eintrittsgeld, Sicherheitsdienst, Toilettenanlagen, temporärer Gastronomie und Medienbegleitung war dies die erste professionell geplante, kommerzielle und industrieaffine Massenveranstaltung“ (Wünsch et al. 2007, S. 27).

1859 wird in Athen auf Initiative des griechischen Geschäftsmannes Evangelos Zappas eine Sportveranstaltung namens *Olympien* veranstaltet, die den antiken Olympischen Spielen nachempfunden war. Dieser Event kann als der Ursprung der heutigen modernen Olympischen Spiele gesehen werden. Als Begründer der modernen Olympischen Spiele wird jedoch